

Caroline Klima | Sabrina Putzker



Wir vom Jahrgang 1986

Kindheit und Jugend in Österreich



Wartberg Verlag

Impressum

Bildnachweis:

Umschlag:

Privatarchiv (oben, hinten), Privatarchiv Sabrina Putzker (unten).

Innenteil:

Privatarchiv Sabrina Putzker: S. 6 o./u., 11 o., 12 u., 14 o. l., 15 u., 16, 18 o./u., 19, 20 o., 21 o./u., 25 u., 26, 29 o., 35 o./u., 38 l., 39, 42 o., 45 o./u., 46 o. l./r., 53, 54 o. l./M./r., 56 u., 60 o., 61 u., 62 u., 63 o.; Privatarchiv: S. 7 o., 9 o., 10, 11 u., 12 o., 13 u., 14 o. r./u., 15 o., 20 u., 22 o./u., 24 u., 25 o., 27, 28, 29 u., 31 o./u. l./u. r., 32, 33 u., 36 o./u. r./u. l., 37, 38 r., 40, 43, 44 o. l./u. l./u. r., 47 o., 51, 52, 58, 61 o. l.; *Via Wikimedia Commons*: joachim, CC BY 3.0: S. 7 u.; IAEA Imagebank, CC BY-SA 2.0: S. 9; Noir, CC BY-SA 3.0: S. 23; Evan-Amos, Public domain: S. 48 u., 49 o.; Sandtechno4, CC BY-SA 4.0: S. 49 u.; Masashige MOTOE, CC-BY-SA-2.0: S. 50; UA_Flight_175_hits_WTC_south_tower_9-11.jpeg: Flickr user TheMachineStops (Robert J. Fisch) derivative work: upstateNYer, CC BY-SA 2.0: S. 55; Manfred Werner – Tsui, CC BY-SA 3.0: S. 62 o.; *picture alliance*: HANS KLAUS TECHT / APA / picturedesk.com / HANS KLAUS TECHT: S. 8, dpa / Votava: S. 33 o., HJS-Sportfotos / Hans-Jürgen Schmidt: S. 34 u., SZ Photo / WEREK Pressebildagentur: S. 34 o., Ali Schafler / First Look / picturedesk.com | Ali Schafler: S. 59; © Hipp GmbH & Co. Vertrieb KG: S. 13 o.; ullstein bild – imageBROKER/Norbert Michalke: S. 24 o.; Privatarchiv Caroline Klima: S. 30; Privatarchiv Timon Putzker: S. 42 u., 48 o., 54, 56 o., 61 o.; Foto Caroline Klima/privat: S. 44 o. r.; © WIENXTRA: S. 46 u.; Foto Caroline Klima/Sabrina Putzker: S. 47 u., 60 u.; © Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank: S. 57; Ronald Putzker/Timon Putzker: S. 63 u.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

1. Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

D-34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-2686-0

Vorwort

Liebe 1986er!

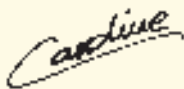
Wir 1986er wuchsen in einer Zeit des Wandels und der Umbrüche auf. Der Fall der Berliner Mauer 1989 markierte das Ende des Kalten Krieges und leitete eine neue Ära der Freiheit und des Zusammenwachsens in Europa ein. Österreich trat 1995 der Europäischen Union bei und nur wenige Jahre später, im Jahr 2002, wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Diese Schritte symbolisierten die Hoffnung auf eine friedlichere und geeinte Welt.

Doch die 1990er- und frühen 2000er-Jahre waren auch von Konflikten geprägt. Der Balkankrieg brachte grausame Bilder und Geschichten auf Europas TV-Schirme und die Terroranschläge vom 11. September 2001 erschütterten die Welt bis ins Mark.

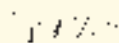
Gleichzeitig waren die technologischen Entwicklungen dieser Zeit atemberaubend. Der PC wurde immer leistungsfähiger, Spielekonsolen eroberten die Wohnzimmer und das Handy entwickelte sich unaufhaltsam zum ständigen Begleiter. Im Zuge der rasanten Verbreitung des Internets knüpften wir digitale Beziehungen, die unsere Vorstellung von Kommunikation und Gemeinschaft revolutionierten. Wir wirkten am Aufstieg von sozialen Netzwerken mit, die unsere Art, Freundschaften zu pflegen und Informationen auszutauschen, grundlegend veränderten. Ausgestattet mit dem Schwung von Techno, Hip-Hop und Pop waren wir 1986er die Party-Kings und -Queens des neuen Millenniums.

Unser Jahrgang ist einer der letzten, der noch eine rein analoge Kindheit gekannt hat, und gleichzeitig einer der ersten, der mit den digitalen Errungenschaften der Jahrtausendwende aufwuchs. Beste Voraussetzungen also, um als „best of all worlds“ voller Zuversicht den eigenen Weg in die Zukunft zu finden.

Spannendes Lesevergnügen wünschen



Caroline Klima



Sabrina Putzker

1986- Das Abenteuer Leben beginnt

Ein turbulentes Jahr

Auch wenn 1986 das „Internationale Jahr des Friedens“ war, sind wir 1986er in einem turbulenten Jahr geboren: Die Waldheim-Affäre rund um den Bundespräsidentenskandidaten Kurt Waldheim kam ins Rollen, Jörg Haider wurde auf dem Parteitag der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) zum neuen Obmann gewählt, worauf Bundeskanzler Franz Vranitzky die Regierungszusammenarbeit mit der FPÖ beendete, und bei den darauffolgenden Wahlen zogen die Grünen unter Freda Meissner-Blau erstmals in den Nationalrat ein.

Fußballfans hingegen ist das Jahr 1986 wegen einer anderen Sensation in Erinnerung: In diesem Jahr fiel nämlich das Tor des Jahrhunderts, erzielt von Argentiniens Lieblingsfußballer Diego Maradona im Viertelfinalspiel gegen England bei der denkwürdigen Fußballweltmeisterschaft in Mexiko.

Chronik

1. Jänner 1986

Verlängerung des Mindesturlaubs auf fünf Wochen.

28. Jänner 1986

Bei der Explosion der US-Raumfähre Challenger kurz nach dem Start kommen alle sieben Astronauten ums Leben.

28. Februar 1986

Der schwedische Ministerpräsident Olof Palme fällt einem Attentat zum Opfer.

26. April 1986

Nuklearkatastrophe im sowjetischen Atomkraftwerk Tschernobyl.

8. Juni 1986

Kurt Waldheims Wahl zum österreichischen Bundespräsidenten löst wegen seiner Kriegsvergangenheit auch international Proteste aus.

13. September 1986

Jörg Haider wird zum Obmann der FPÖ gewählt. Bundeskanzler Franz Vranitzky (SPÖ) beendet daraufhin die rot-blaue Regierungskoalition.

16. Oktober 1986

Mit Erreichen des Lhotse-Gipfels hat Reinhold Messner als erster Mensch alle 14 Achttausender bestiegen.

28. Mai 1987

Der deutsche Sportpilot Mathias Rust durchfliegt unbehelligt sowjetischen Luftraum und landet mit einer Cessna auf dem Roten Platz in Moskau.

1. Oktober 1987

Die allgemeine Katalysatorpflicht für Autos tritt in Österreich in Kraft.

20. Jänner 1988

Die Top-Level-Domain .at wird als Landes-kennzeichnung von Österreich im Internet eingeführt.

12. Juni 1988

Im Schlosspark von Laxenburg findet der erste österreichische Frauenlauf statt.

30. Oktober 1988

Ayrton Senna wird zum ersten Mal Formel-1-Weltmeister.

Die Fußballwelt diskutiert bis heute Maradonas spektakuläres Tor, bei dem er über 60 Meter die gesamte englische Hintermannschaft einschließlich Tor-mann überdribbelte. Noch mehr war und ist aber das zuvor im selben Spiel mithilfe seiner „Hand Gottes“ irregulär erzielte Tor Gegenstand von Kontroversen. Argentinien wurde schließlich Weltmeister, das Viertelfinalspiel ging in die Geschichte ein.

In Europa und weltweit sorgte eine historische Nuklearkatastrophe für höchste Besorgnis: Am 26. April 1986 kam es im sowjetischen Atomkraftwerk Tschernobyl zum sogenannten Super-GAU, dem größten anzunehmenden Unfall: Einer der Reaktorblöcke explodierte, wodurch eine erhebliche Menge radioaktiver Stoffe freigesetzt und über weite Teile Europas verteilt wurde. Österreich galt aufgrund der vorherrschenden Windströmungen als eines der am stärksten betroffenen Gebiete Westeuropas.

Das Licht der Welt

Uns interessierte das natürlich alles noch nicht. Wir schlummerten friedlich oder eifrig tretend in Mamas Bauch und beschlossen irgendwann, uns zu den Geräuschen, die wir schon lange von draußen wahrnahmen, endlich auch ein





Schon bei unserer Geburt war klar, dass wir der Welt unseren Stempel aufdrücken würden.

Bild zu holen – zu früh, termingerecht oder sogar per Wehentropf zum Geborenwerden „geschubst“. Wie viele von uns per Kaiserschnitt geholt werden mussten, wurde damals statistisch noch nicht erfasst, aber insgesamt erblickten in diesem Jahr 86.964 schreiende kleine Babys in Österreich das Licht der Welt.

Bei knapp einem Fünftel von uns waren die Eltern nicht verheiratet, das heißt, etwas mehr als 20 Prozent von uns waren uneheliche

Kinder. In größeren Städten war das keine große Affäre mehr, doch in kleinen Landgemeinden konnte es durchaus noch vorkommen, dass ledige Mamas schief angeschaut wurden. Wir waren die lebenden Beweise für voreheliche Vergnügungen – und das im noch immer tief katholischen Land Österreich!

Die meisten von uns kamen im Krankenhaus zur Welt, Hausgeburten waren eine Seltenheit. Doch immer mehr wurde die sanfte oder natürliche Geburt propagiert, die Frauen eine Alternative zur Kreißsaal-Umgebung bot. Wie auch immer unsere Mamas entbinden wollten, sie durften mittlerweile in vielen Krankenhäusern entscheiden, ob sie unseren Papa dabeihaben wollten oder nicht. Immer häufiger entschieden sie sich dafür, unser Ankommen in dieser

In Mamas Armen schlief es sich am besten.





Platz ist im kleinsten Schaffel.

Welt nicht allein bewerkstelligen zu müssen. Und manchmal wurde dem frischgebackenen Papa sogar eine Schere in die Hand gedrückt, mit der er die Nabelschnur durchtrennen durfte. Das war nur etwas für hartgesottene

Männer! Wir jedenfalls begrüßten unsere Eltern mit einem kräftigen Schrei und ernteten dafür rundum zufriedene Gesichter. Das sollte sich bald ändern.

Noch eine Neuerungen hielt in diesen Jahren Einzug in der Geburtshilfe: das sogenannte Rooming-in. Wir durften uns in einem kleinen Bettchen neben dem Krankbett unserer Mama gemeinsam mit ihr von den Strapazen der Geburt erholen. Bis dahin waren Babys automatisch in die Säuglingsstation verfrachtet worden, wo uns die Mamas nur zu bestimmten Stunden zum Stillen abholen durften. Dabei wollten wir doch geknuddelt und geschaukelt und bewundert werden!

Prominente 1986er

27. März: **Manuel Neuer**
Deutscher Fußballtorwart, Nationalspieler

28. März: **Lady Gaga**
US-amerikanische Sängerin, Songwriterin („Pokerface“), Schauspielerin

30. März: **Sergio Ramos**
Spanischer Fußballspieler

13. Mai: **Robert Pattinson**
Schauspieler („Twilight“-Saga)

3. Juni : **Rafael Nadal**
Spanischer Tennis-Profi



Lady Gaga





Thomas
Morgenstern

22. Juni: **Josh**
(bürgerlich: Johannes Sumpich)
Österreichischer Musiker („Cordula Grün“)

30. Oktober: **Thomas Morgenstern**
Österreichischer Skispringer,
Olympiasieger

21. August: **Usain Bolt**
Jamaikanischer Sprinter, Olympiasieger

26. Dezember: **Kit Harington**
Britischer Schauspieler
(„Game of Thrones“)

27. August: **Sebastian Kurz**
Österreichischer Ex-Bundeskanzler

30. Dezember: **Ellie Goulding**
Britische Sängerin, Songwriterin
(„Love Me Like You Do“)

23. Oktober: **Emilia Clarke**
Britische Schauspielerin
(„Game of Thrones“)

Große Sorgen

Kaum waren wir auf der Welt, gab es auch gleich Anlass zu großer Sorge: Die Nuklearkatastrophe in Tschernobyl löste bei unseren Mamas große Ängste aus – völlig zu Recht. Sie durften kein Freilandgemüse essen und mussten genau darauf achten, was sie zu sich nahmen: Schließlich ernährten sie uns mit – ob wir nun gestillt oder mit dem Fläschchen ernährt wurden. Dem Umweltbundesamt zufolge gehörten wir – Babys und Kleinkinder im 1. Lebensjahr – jedenfalls zu den Bevölkerungsgruppen, die die höchsten Strahlendosen

Während die Großen sich sorgten, waren wir groß am Chillen.



abbekamen, vor allem jene von uns, die mit Kuhmilch ernährt wurden. Pilze und Wildbret durften noch mehrere Jahre nicht auf Mamas oder unserem Speiseplan stehen. Es wurde sogar davor gewarnt, im Regen hinauszugehen, und in den öffentlichen Sandkisten wurde der radioaktiv belastete Sand ausgetauscht.

Die Atomkatastrophe von Tschernobyl

Am 26. April 1986 geschah, was sich bis dahin niemand vorzustellen wagte: Nach einem missglückten Stresstest setzt im Reaktor 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl eine unkontrollierte Kettenreaktion ein. Die Brennelemente schmelzen, der Reaktor explodiert und sprengt dabei die tonnenschwere Abdeckplatte des Reaktorkerns in die Luft. Dadurch werden großen Mengen an radioaktiver Materie freigesetzt, die durch die vorherrschenden Winde in Richtung Nord-, Mittel- und Westeuropa getragen wird. Die sowjetischen Behörden schweigen über den



Reaktor 4, einige Monate nach dem Super-GAU.



Vorfall und beginnen erst tags darauf, die nahe gelegene Stadt Prypjat zu evakuieren. Zwei Tage später stellen Messstellen in Schweden, Österreich und der Schweiz erhöhte Radioaktivität fest. Moskau berichtet erst am dritten Tag von zwei Todesopfern – tatsächlich sterben zahlreiche Menschen bei der Brandbekämpfung und bei der Errichtung des Betonsarkophags, mit dem die Strahlung

eingedämmt werden soll, unmittelbar oder kurze Zeit nach ihrem Einsatz. Geschätzte 600 000 sogenannte Liquidatoren erkrankten an Krebs.

Österreich zählte zu den am stärksten betroffenen Ländern in Westeuropa. Es wurde ein Verkaufsverbot für Grüngemüse, Schafs- und Ziegenmilch erlassen. Auch Wild und Pilze durften nicht verzehrt werden.

Blühen und Gedeihen

Insgesamt allerdings gediehen wir trotz der widrigen Umstände in unserem Geburtsjahr prächtig, und das wurde auch ganz offiziell bestätigt. Mama holte sich beim Kinderarzt oder im Kinderambulatorium regelmäßig die Stempel für unseren Mutter-Kind-Pass: Wir wurden gemessen, gewogen und eingehend untersucht: Lagen Gewicht und Größe auf der richtigen Perzentile, also jener Linie, die die Entwicklung eines gesunden Kindes nachzeichnete? Der Kinderarzt schaute uns in Hals, Nase und Ohren und lauschte, wie unser kleines Herz kräftig schlug – vorausgesetzt, unsere Fingerchen grapschten nicht nach seinem Stethoskop! Geringen Anklang fanden bei uns natürlich die Impfungen gegen die üblichen Kinderkrankheiten Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie und Tetanus, die der Arzt und Mama für unbedingt nötig hielten. Aber wer fragte uns schon?

In dem von Mama gestrickten Pullover waren wir besonders fesch.





Die Taufe war die erste große Party, bei der wir im Mittelpunkt standen.

Das erste große Fest

So richtig festlich wurde es erstmals bei unserer Taufe: In ein weißes, oft langes Taufkleid gehüllt wurden wir auf dem Arm unseres Taufpaten oder unserer Taufpatin dreimal vom Priester mit Weihwasser begossen. Ganz hochhoffiziell erhielten wir nun auch kirchlich unseren Namen und wurden in der christlichen Gemeinschaft willkommen geheißen. Dann gab es für alle ein großes Fest. Die Taufkerze wurde oft viele Jahre lang aufbewahrt.

Mama bleibt da

1986 hatten unselbstständig beschäftigte Mütter in Österreich das Recht auf ein Jahr bezahlten Karenzurlaub, doch viele Mamas blieben länger bei uns zu Hause, wenn die Familie es sich leisten konnte oder – was damals vor allem auf dem Land noch sehr häufig der Fall war – wenn es keinen geeigneten Kinderkrippenplatz für uns gab. Uns war es recht. Mama packte uns in den Kinderwagen und ging mit uns jeden Tag an die frische Luft – allerdings nicht nur zum Spaziergehen, schließlich musste sie ja auch Besorgungen erledigen.

Vor allem in städtischen Gegenden waren seit kurzer Zeit Tragetücher beliebt. Eigentlich waren die nichts



Bei Mama im Tragetuch fühlten wir uns gut aufgehoben.





Mit Mama bestanden wir jedes Abenteuer.

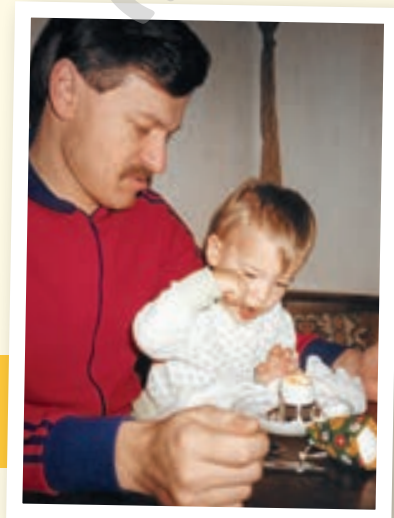
Neues, im Gegenteil: Bis ins 19. Jahrhundert hinein war es üblich, dass wir Babys an Mamas Körper fixiert wurden, und zwei Drittel der Weltbevölkerung tragen ihre Kinder seit jeher so. Für uns war Mamas Nähe das Beste, weil wir es kuschelig warm hatten und überall dabei sein konnten. Außerdem kam Mama mit dem Tuch auch dort durch, wo es mit dem Kinderwagen nicht ging, zum Beispiel auf Treppen, in Bus und Bahn oder im Schnee.

Geschmackserlebnisse

Zu Hause ließen wir uns von Mama nach dem Stillen oder dem Fläschchen auf und ab tragen, bis sie uns mit sanftem Klopfen auf den Rücken das ersehnte Bäuerchen entlockte. Ihre Geduld wurde gehörig auf die Probe gestellt, wenn wir uns mit herzerreißendem Geschrei über Blähungen beklagten, und ganz besonders, nachdem so ab unserem sechsten Lebensmonat das Zahnen einsetzte. Dann konnte uns nicht einmal mehr ein gekühlter Beißring beruhigen, wir brachten unsere Eltern um den so dringend benötigten Schlaf.

Unsere Papas beteiligten sich meistens recht zurückhaltend daran, uns zu versorgen und zu wickeln. Auch das Zubereiten des Fläschchens oder unseres Breis war selten

Papa half beim Füttern mit!





Gesund, praktisch und immer dabei, so ein Gläschen.

eine Männerdomäne. Dabei eröffneten uns geschabte Bananen, gekochte Karotten und die höchst praktischen, fertig zubereiteten Gläschen aus dem Supermarkt völlig neue

Geschmackswelten. Früh schon zeigten sich unsere kulinarischen Vorlieben. Viele von uns konnten es kaum erwarten, endlich das essen zu dürfen, was auch die Großen am Familientisch aßen.

Viele von uns begleitete der Schnuller – „Nulli“, „Nuki“ oder „Zutz“ –, er war ein bei unseren Eltern überaus beliebter „Schalldämpfer“. Er spendete Trost, wenn wir uns wehgetan hatten, beruhigte uns, wenn wir zornig waren, und begleitete uns ins Land der Träume beim Einschlafen. Die meisten von uns verabschiedeten sich von ihm, bevor sie in den Kindergarten kamen. Manche schenkten ihn dem Christkind oder dem Osterhasen, andere tauschten ihn gegen ein neues Kuscheltier, mit dem sie dann gemeinsam einschlafen konnten.

Unseren Schnulli liebten wir heiß!



Austria Center Vienna

In Wien wurde nach einer Bauzeit von nahezu fünf Jahren und Baukosten von rund 3,5 Milliarden Schilling (ca. 254 Mio. Euro) 1987 Österreichs größtes Kongresszentrum eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Vienna International Center, in dem sich einer der weltweit vier Amtssitze der Vereinten Nationen (UNO) befindet, bildet es die als UNO-City bezeichnete markante Gebäudegruppe

an der Wiener Reichsbrücke. Zuvor hatten sich bei einem Volksbegehren 1982 mehr als 1,3 Millionen Menschen gegen den Bau ausgesprochen – die größte Beteiligung an einem Volksbegehren in der Zweiten Republik. Heute zählt das ACV mit einer Ausstellungsfläche von 26000 m² und einer Kapazität für 22800 Personen international zu den Top-Playern im Kongresswesen.



Jahrgangsbände für Österreich!

- Das ganz persönliche Geschenk!
- Österreichische Autorinnen und Autoren schildern die ersten 18 Lebensjahre ihrer Generation!
- Erinnern Sie sich an Ihre Kindheit und Jugend!



Viele Bände sind bereits verfügbar ...



Die Reihe
wird
fortgesetzt!



Unsere Bücher erhalten Sie im Buchhandel
oder in unserem Internetshop für Österreich:
www.wartberg-verlag.at



 Wartberg Verlag

Sie waren schön, sie waren bunt, sie waren wild
– und sie bleiben unvergesslich:
Unsere ersten 18 Lebensjahre!

Wir
vom
Jahrgang
1986

Jahrgang 1986 – Geboren im Jahr der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl, erlebten wir den Fall der Berliner Mauer, Österreichs Beitritt zur Europäischen Union und die Einführung des Euro. Alles schien bereit für eine friedliche Entwicklung der Welt. Obwohl Balkankrieg und Nine-Eleven diese Hoffnungen zunichtemachten, hielten wir tapfer dagegen: Wir feierten den Siegeszug von PC, Spielkonsolen und Internet, knüpften digitale Beziehungen und tanzten zu Techno, Hip-Hop und Backstreet Boys in unsere Zukunft.

Caroline Klima und Sabrina Putzker, Letztere selbst Jahrgang 1986, nehmen Sie mit auf eine Reise in Ihre Vergangenheit. Eingebettet in die weltpolitischen und gesellschaftlichen Geschehnisse der damaligen Zeit, begleiten sie Sie durch eine Welt aufregender Kindheit und hoffnungsvoller Jugendträume.



ISBN: 978-3-8313-2686-0



9 783831 326860

14,50 € [D]
14,90 € [A]